



Ländliche Entwicklung in Bayern

Dokumentationen

Dorferneuerung Münsterhausen

Ein Straßendorf wird attraktiver, verbessert die innerörtliche Entwicklung und steigert seine Lebensqualität.



Projekträger: Teilnehmergeinschaft am Amt
für Ländliche Entwicklung Schwaben und Markt
Münsterhausen



Ein Straßendorf im Mindeltal

Im Jahr 1580 wurde Münsterhausen zum Markt erhoben, nahm aber erst 1955 ein Wappen an. Der Ort entstand aus den ehemals selbständigen Dörfern Münster und Hausen. Besonders markant reihen sich die Häuser Giebel an Giebel entlang der Durchgangsstraße, begleitet weiter westlich von der Mindel. Die aktuelle Bebauung findet östlich über der Hangleite auf den Hochflächen des Riedels statt. Das Gebiet des „Naturparks Augsburg – Westliche Wälder“ schließt sich daran an. Die Marktgemeinde Münsterhausen ist Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft Thannhausen

und liegt im Südosten des Landkreises Günzburg. Das 2,5 km lange Straßendorf hat heute zusammen mit den Ortsteilen Hagenried, Oberhagenried, Häuserhof und Reichertsried rund 2000 Einwohner. Münsterhausen ist an das überörtliche Verkehrsnetz über die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Staatsstraße 2025 an die Autobahn A 8 (München – Stuttgart) im Norden und die Bundesstraße 300 (Augsburg – Memmingen) im Süden angebunden. Aktuell wurde im Frühjahr 2019 mit dem Bau einer Umgehungsstraße im westlichen Flurbereich begonnen.



Mit aktiver Bürgerbeteiligung zum Ziel

VORBEREITUNGSPHASE UND ZIELE

Der Markt Münsterhausen stellte in den Jahren 1985 und 2003 bei der damaligen Direktion für Ländliche Entwicklung Krumbach jeweils einen Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm. Die Dorferneuerung wurde im Jahr 2006 eingeleitet.

Im März 2004 besuchten 25 Münsterhauser Bürger und Markträte ein zweitägiges Seminar "Dorfentwicklung in Münsterhausen" an der Schule für Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten. Die Seminarteilnehmer beschäftigten sich in Arbeitsgruppen mit Fragen zum Ortsbild, Verkehr, Gewerbe, Nahversorgung, Infrastruktur, Soziales/Kultur, Dorfgemeinschaft, Freizeit/Erholung und Natur/Umwelt.

Das Planungsbüro Daurer aus Wiedergeltingen erhielt im Juni 2004 den Auftrag für die Vorbereitungsplanung zur Dorferneuerung. Noch im selben Monat konnten sich die Bürger über den Ablauf der Dorferneuerung informieren. Dabei wurden die Arbeitskreise „Ortsbild“, „Verkehr“, „Natur und Umwelt“, „Dorfgemeinschaft“, „Geschichte“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit und Information“ gebildet.

Eine weitere Informationsveranstaltung folgte im Oktober 2004. Im Dezember 2004 wurden alle Haushalte über die Dorferneuerung schriftlich informiert und zu Stärken, Schwächen und Problemen in Münsterhausen befragt.

Ziele der Dorferneuerung (Auszug):

- ◆ Die Straßenräume und Plätze im Ortszentrum sind dörflich gestaltet.
- ◆ Fußwegverbindungen sind erhalten.
- ◆ Gewässer sind erlebbar gemacht.
- ◆ Die Geschichte spielt im Ort wieder eine Rolle.
- ◆ Pflanzmaßnahmen zur Verbesserung und zur Vernetzung der Grünstrukturen sind ausgeführt.
- ◆ Freizeiteinrichtungen, insbesondere für Jugendliche sind angelegt.
- ◆ Über Bewusstseinsbildung und Förderung von Privatmaßnahmen ist der Erhalt der historisch gewachsenen Siedlungsstruktur gesichert.
- ◆ Die Dorfgemeinschaft ist gestärkt.
- ◆ Das Eigentum an den Grundstücken ist geregelt. Notwendige Bodenordnungsmaßnahmen sind durchgeführt.

Schlüsselmaßnahmen der Dorferneuerung:

- ◆ Neugestaltung der Seitenflächen entlang der Staatsstraße 2025
- ◆ Gestaltung der innerörtlichen Fußwege
- ◆ Fußgängerstege über die Mindel und den Mühlkanal bei der Schule
- ◆ Freiflächengestaltung und Freizeitanlage am Sportgelände
- ◆ Gewässerinformations- und Erlebnispfad entlang der Mindel
- ◆ Platzgestaltung bei der Pfarrkirche
- ◆ Grünordnung als wesentlicher Bestandteil der Dorferneuerung, die die dorfgerechte Gestaltung der Straßenräume und Plätze beinhaltet sowie die ökologische Aufwertung von Freiflächen und die Pflege der Hohlwege



Der GewässerInformationsErlebnisPfad

In Münsterhausen ist es gelungen, die Mindel als prägendes Element der Heimat in Form eines GewässerInformations-ErlebnisPfad des GIEP erfahrbar und transparent zu machen. Das Projekt ist etwas Besonderes. Es verbindet Theorie und Praxis. Der GIEP ist ein duales Informationssystem. Der Pfad erklärt an elf Stationen die biologischen Zusammenhän-

ge am Wasser. Er informiert und macht den Lebensraum Wasser zugänglich. Spannendes wird entdeckt, Interessantes erforscht, und Wissenswertes kann nachgelesen werden. Im Arbeitskreis „Natur und Umwelt“ wurde die Idee geboren. Die Bürger sahen darin eine Schlüsselmaßnahme der Dorferneuerung. Der Pfad beginnt und endet jeweils



◆ Blick durch den Bilderrahmen zur Frauenkirche. Die Funktionsweise eines Wehres mit dazugehöriger Fischtreppe und Angaben zur fließenden Wassermenge in der Mindel wird an der Themenstation 1 mit Rastplatz erläutert. Die Verantwortlichen bei der Einweihung des GIEP im Juni 2013.

an der südlichen und nördlichen Gemarkungsgrenze und verläuft westseitig der Mindel weitgehend auf dem Mindeltal-Radweg. Die 11 Stationen greifen die vielfältigen

Themen des Lebensraumes „Natur“ in enger Verbindung mit dem Element „Wasser“ auf. Auf den Schautafeln finden sich Hinweise, Erklärungen, Fotos und Bebilderungen, die



die Besonderheiten des jeweiligen Standorts beschreiben. Ruhebänke und Sitzgruppen, teilweise mit Tischen ausgestattet, laden zum Verweilen ein. Die Attraktion des GIEP ist der Wasserspielplatz westlich der Sportanlage. Mit einem feststehenden Floß, Kneippmöglichkeit, einer Archimedi-

schen Spindel (siehe Bild links) zur Wasserentnahme aus dem Kühgraben, Matschtischen, einem Wasserlabor, einem Wasserspielplatz und Barfußpfad (siehe Bild rechts) werden hier die menschlichen Sinne durch Planschen, Matschen, Kneipen, Erfühlen underspüren angeregt.

Fit durch den Bewegungspark



Westlich der Grundschule entstand ein Bewegungspark für Jung und Alt als weitere Freizeiteinrichtung. Die Anlage wurde von der Teilnehmergeinschaft finanziell unterstützt. Wetterfeste Sportgeräte wie Walker, Rückentrainer

und Rollup-Massage, Twister und Stepper, Double Ergonomiebogen und einer Slack Jack lassen die Herzen sportbegeisterter Bürger höher schlagen.



Anbau für die Mehrzweckhalle

Der Anbau an die vorhandene Halle mit daran anschließender Überdachung verbessert deren Nutzung im Innen- und Außenbereich bei Veranstaltungen wie Konzerten, Theateraufführungen oder auch Marktfesten. Die Baurägerschaft

lag in Händen des Marktes Münsterhausen. Die Teilnehmergeinschaft Münsterhausen III beteiligte sich an den Gesamtkosten.



Dorfplatz und Beachvolleyballfeld

Ein funktionaler Platz, als Treffpunkt für alle Generationen, entstand nördlich des Sportgeländes. Um den Maibaumplatz wurde der Dorfplatz mit Betonsteinen ausgelegt. Fünf Sitzbänke in Stahl-Holz-Optik wurden fest installiert. Eine Wassersäule ragt aus dem Boden und bietet vorbeikommenden Spaziergängern und Radlern die Möglichkeit,

sich zu erfrischen. Der Dorfplatz ist von einer wassergebundenen Fläche umrandet, die mit Silberlinden und Vogelkirschen begrünt ist. Ein Beachvolleyballfeld, das nördlich von einer freiwachsenden Hecke umrahmt wird, vervollständigt das dortige Angebot. Dahinter schließen sich Parkplätze mit einer Kiesdecke an.



Kirchplatz neu gestaltet

Der Gehweg in Richtung Kirchplatz konnte durch die Verschmälerung des Einmündungstrichters der Reichertsrieder Straße verbreitert werden. Die Verkleinerung des Pfarrgartens durch Verschiebung der Böschung nach Osten in Richtung Pfarrhaus gab die nötige Fläche für die Umgestaltung des Kirchplatzes frei. Um den im nördlichen Teil des Pfarrgartens stehenden alten Birnbaum wurde der Höhenunter-

schied mit einer Mauer aus Muschelkalkblöcken ausgeglichen, die zudem den Wurzelteller des Obstbaumes schützt. Eine kleinkronige Baumreihe von Wildbirnen mit darunter aufgestellten Bänken aus Natursteinblöcken mit Holzlatenrosten begrenzt optisch den Kirchplatz zum Pfarrgarten. Das verlegte Granitpflaster ist durch eine mittig gepflanzte "Rotglühende Kastanie" unterbrochen.



Für die Artenvielfalt

Grünflächen werten das Dorfbild auf, gliedern den Straßenraum und geben dem Dorf einen besonderen Charakter. In der Dorferneuerung Münsterhausen wurden Grünstrukturen erhalten bzw. neu geschaffen. Mit der Zustimmung des Freistaates Bayern konnte auf dem Uferschutzstreifen nördlich der Grundschule eine Trockenmauer errichtet werden. Die knapp einen Meter hohe Mauer ist als 13 m langes Halbrund um eine dort stehende Esche ausgebildet. Sie

soll die Lebensraumbedingungen für Amphibien, Insekten und Kleinlebewesen verbessern. Im Rahmen der Dorferneuerung wurden 13 Linden, zwölf Säulenhainbuchen, vier Wildkirschen, eine Scharlachkastanie, ein Spitzahorn, sechs Wildbirnen und eine Eberesche sowie 33 Wild- und Ziersträucher, 170 Bodendeckerrosen und 350 bodendeckende Stauden gepflanzt.



Aufwertung von Straßen und Wegen

Die „dörfliche Gestaltung“ der Straßenräume war ein wichtiges Entwicklungsziel im Rahmen der Dorferneuerung Münsterhausen. Die Umgestaltung einiger innerörtlicher Straßenzüge verleiht dem Straßenraum mehr Attraktivität. So konnte auch Platz für kleinere Grünflächen geschaffen werden. Nach der baulichen

Umgestaltung bieten die innerörtlichen Straßenräume eine gelungene dorfgerichte Symbiose aus Verkehrsfläche und Lebensraum für Mensch und Natur. Klare Linien und Abgrenzungen der Straßen erhöhen jetzt die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.



Hauptstraße und Thannhauser Straße

◆ Die Straßenseitenflächen wurden auf sechs Abschnitten entlang der Thannhauser Straße und der Hauptstraße verändert. Die Asphaltflächen in den Parkbuchten, Busbuchten und den Gehwegen wurden entfernt und durch ein optisch sich absetzendes Natursteinpflaster, teils mit Rasenfugen, ersetzt. Mit Bäumen und Sträuchern bepflanzte Grünstreifen sorgen jetzt für mehr Abwechslung im öffentlichen Straßenraum.



Oberer Riedweg

◆ Um die Fahrgeschwindigkeit zu verringern und somit die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen, wurde die Staatsstraße verschmälert, ebenso wie die Einmündungstrichter in den Oberen Riedweg und die Schedelgasse. Baumpflanzungen, Grünflächen und gepflasterte Gehwege entlang der Busspur und Haltebucht geben dem Straßenraum eine ländlich-dörfliche Prägung.



Buswartehäuschen

◆ Das Buswartehäuschen wurde erneuert, die dahinter liegende Trafostation optisch an dieses angepasst. Schulkinder wie sonstige Teilnehmer am öffentlichen Busverkehr finden jetzt optimale Bedingungen vor. Die Wartezeit wird durch das „neue Ambiente“ gefühlt verkürzt.



Bushaltestelle in der Steigstraße

◆ Die Busspur in der Steigstraße wurde mit Granit-Großstein ausgelegt. Die nach Norden anschließenden Parkplätze, die mit Rasenfugenpflaster aus Granit-Großstein ausgelegt sind, grenzen die Grünflächen mit darauf stehenden Hainbuchen und Linden klar zur Fahrbahn ab.

Parkplätze beim ehemaligen „Schwarzkopfwerk“

◆ Im Bereich des ehemaligen „Schwarzkopf-Werkes“ wurden die Parkplätze reduziert. Es entstand Freiraum für Grünzonen. Hainbuchen und robuste Wildbirnbäume mit ihren leuchtend rot-orangem Blätterkleid im Herbst sorgen jetzt für mehr Abwechslung und Farbe entlang der Straße.



Hohlweg bei der Schedelgasse

◆ Ein idyllischer unbefestigter Hohlweg führt von der Schedelgasse hinauf auf ein Plateau. Starke Regenfälle schwemmten stets die Wegsohle ab. Diese wurde mit dem Oberflächenwasser in die Ortsmitte getragen. Eine Sickerleitung nimmt jetzt anfallendes Wasser auf und leitet es in ein Absetzbecken mit Einlaufbauwerk.



Kirchengässchen

◆ Als innerörtlich historischer Fußweg wird das Kirchengässchen gerne benutzt. Der Weg bietet einen schönen Blick ins Mindeltal und die Möglichkeit die Kirche „St. Peter und Paul“ und die umliegenden Häuser zu Fuß, abseits der Kirchenstraße, zu erreichen. Der naturnahe Zustand der Kies- und Grasoberfläche wurde erhalten und teilweise auf 1,50 m verbreitet.



Fußgängerstege über die Mindel und den Mühlkanal

◆ Ein sicheres Überqueren der Mindel und des Mühlkanals ermöglichen die zwei im Jahre 2009 errichteten Bauwerke. Die Fußgängerstege sind mit ihren Stahlbetonwiderlagern auf einer Spundwandgründung gelagert und als Einfeldbauwerke mit Stahlträgern ausgeführt, auf denen Holzbohlen aus Lärche befestigt wurden. Beide Bauwerke bilden eine optisch gelungene Gesamtkonstruktion.

Unterstützung für Gebäudebrüter

Bei den Gebäudebrütern handelt es sich um Vogelarten, die dem Menschen in die Siedlungen gefolgt sind und die in und an Gebäuden ihre Nester bauen. Dies sind z.B. Spatzen, die Mehl- und die Rauchschalbe oder der Mauersegler. Auch größere Vogelarten wie Turmfalken, Dohlen oder Eulen zählen dazu.

Aus verschiedenen Gründen nehmen diese Vogelarten immer weiter ab, Lebensräume und Nistplätze gehen verloren. Um ihren Fortbestand in den Dörfern als Teil des dörflichen

Lebens zu sichern, sind sie heute oft auf die Mithilfe des Menschen angewiesen. Mit der Dorferneuerung bestand die Möglichkeit für interessierte Bürger diese Tierarten in ihrem Lebensraum zu unterstützen. In einem von der Teilnehmergemeinschaft angebotenen Beratungsgespräch – in Zusammenarbeit mit dem Landesbund für Vogelschutz – mit den Grundstückseigentümern vor Ort wurde überprüft, welche Möglichkeiten bei welchen Gebäuden bestehen. Entscheidend, dass in Nistkästen die „passenden Mieter“ einziehen,



ist deren Aufhängung in der richtigen Lage. 24 Teilnehmer bestellten schließlich Vogelunterkünfte. Über den Ort verteilt wurden 128 neue Nisthilfen innerorts an zahlreichen Gebäuden angebracht, um so die Vielfalt der heimischen Vogelwelt zu fördern. Darunter waren auch mehrere Fle-

dermauskästen. Von der Gemeinde wurden die Kosten für weitere 40 Nisthilfen übernommen, die außerhalb des Dorferneuerungsgebietes angebracht wurden. Der Gartenbauverein baute weitere 20 Nistkästen.

Der Weg zum Erfolg

24.07.1985 und 14.04.2003	Antrag des Marktes Münsterhausen auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm
26.-27.03.2004	SDL-Seminar in Thierhaupten zur Dorfentwicklung Münsterhausen
21.06.2004	Bildung von sechs Themenkreisen und Bestimmung von Ansprechpartnern: <ul style="list-style-type: none">◆ Dorfgemeinschaft-Vereine-Freizeit-Jugend-Sport-Kommunikation◆ Geschichte◆ Natur und Umwelt (mit Landwirtschaft)◆ Ortsbild◆ Verkehr◆ Öffentlichkeitsarbeit und Information
November 2004	Beginn der Vorbereitungsphase mit Beauftragung des Planungsbüros Daurer
November 2004 bis April 2005	Sitzungen der Themenkreise
08.11.2006	Einleitung der Dorferneuerung Münsterhausen III
24.01.2007	Wahlen zum Vorstand der Teilnehmergeinschaft
2007/2008	Planungsphase und Abstimmung der Planung mit den Trägern öffentlicher Belange
04.09.2008	Genehmigung des Planes über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen durch das Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
2009 - 2018	Bauphase
2012 - 2017	Abmarkung und Vermessung der neuen Anlagen
Oktober 2018	Eintritt des neuen Rechtszustandes in Grundbuch und Liegenschaftskataster
29.09.2019	Abschlussfeier

Beteiligte Planungsbüros:

Daurer + Hasse, Wiedergeltingen (Büro für Landschafts-, Orts- und Freiraumplanung)

Hartinger Consult, Thannhausen (Ingenieurbüro)

Impressum

Herausgeber: Teilnehmergeinschaft Münsterhausen III am ALE Schwaben (September 2019)

Bilder: Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben, Robert Hartinger, Monika Leopold-Miller und Tobias Atzkern

Private Investitionen lohnen sich

Das Bayerische Dorfentwicklungsprogramm fördert Investitionen privater Bauherren in die dorfgerechte Modernisierung nicht mehr zeitgemäßer Häuser, die Wiederbelebung

leerstehender Bausubstanz oder die Erhaltung dorfprägender alter Gebäude. In Münsterhausen nahmen zahlreiche Bürger das Angebot an. Nachfolgend drei Beispiele:



◆ Die Bauherren rissen ein baufälliges landwirtschaftliches Anwesen ab und ersetzen es durch ein Wohngebäude ähnlich der Kubatur des „Vorgängergebäudes“. Rasenpflasterflächen, Grünflächen, Bäume, Sträucher und Stauden gestalten den weiteren Umgriff des Hauses. Der Zugang zum Haus führt über wassergebundene Decken.



◆ Aus dem landwirtschaftlichen Nebengebäude (links) wurde Garagen mit einer innenliegende Galerie. Teile des Stadels an der West- und Südseite wurden abgerissen, das Fachwerk an der Ostmauer frei gelegt, der Nordgiebel und die Westseite mit Holz verkleidet und zweiflügelige Fenster mit Fensterläden eingebaut.



◆ Zwei Wohneinheiten im Altort ersetzen dieses ehemalige landwirtschaftliche Anwesen. Das alte Wohnhaus wurde entkernt, umgebaut und erhielt neue Fenster sowie eine zeitgemäße Sanitär- und Heizungsinstallation. Der Hofraum wurde neu gestaltet. Drei Bäume und mehrere Pflanzbeete zieren den Hof.

Die Teilnehmergeinschaft Münsterhausen III wird durch den Vorstand repräsentiert. Er setzt sich aus dem vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben bestimmten Vorsitzenden und seinem Stellvertreter sowie vier von der Teilnehmergeinschaft gewählten Mitgliedern zusammen.

Vorsitzende:

2006 bis 2009 Friedrich Rapp

2010 bis 2014 Ernst Fischer

2014 bis 2019 Lothar Birzle

seit 01.02.2019 Ernst Fischer

Stellvertretender Vorsitzender: Thomas Gerber

Gewählte Vorstandsmitglieder: Ernst Gumpinger (Wegbaumeister)

Paul Berger (Pflanzmeister)

Dr. Friedrich Gärtner

Karl Alt

Der Markt wird vertreten durch den ersten Bürgermeister Robert Hartinger. Dessen Stellvertreter ist zweiter Bürgermeister Erwin Haider

Gewählte Stellvertreter: Michael Konrad (Örtlich Beauftragter)

Artur Voge

Werner Zimmermann

Guido Ostermann



◆ Der Vorstand der Teilnehmergeinschaft von links nach rechts: Paul Berger, Karl Alt, Michael Konrad, Guido Ostermann, Ernst Fischer, Bürgermeister Robert Hartinger, Artur Voge, Erwin Haider, Werner Zimmermann (es fehlen Ernst Gumpinger und Dr. Friedrich Gärtner)

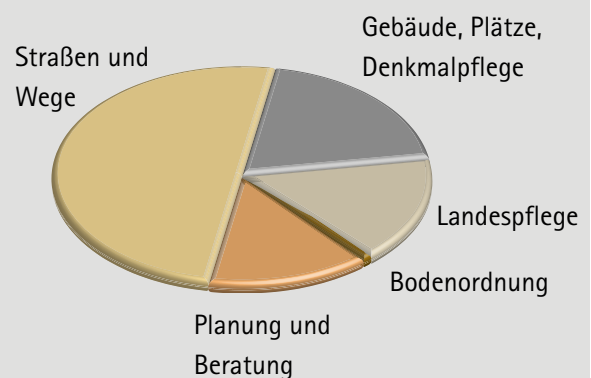
Auszug aus den Mittelschwäbischen Nachrichten vom 23. März 2019

„Ein weiteres Highlight war natürlich die Dorferneuerung, wo wir Münsterhausen deutlich hübscher, schöner und lebenswerter gemacht haben mit vielen einzelnen Projekten. Und was die Dorferneuerung auch gebracht hat: Die Dorfgemeinschaft ist enger zusammengerückt, die Vereine arbeiten deutlich enger zusammen, als das früher war. Darüber freue ich mich und bin auch stolz darauf.“

Robert Hartinger, 1. Bürgermeister

Finanzierung der DE Münsterhausen:

Gesamtförderung	1.385.000€	Gesamtausgaben	1.385.000€
Davon:		Davon:	
Freistaat Bayern	210.000€	Landespflge	220.000€
Europäische Union	360.000€	Bodenordnung	10.000€
Bundesrepublik Deutschland	270.000€	Planung und Beratung	190.000€
Markt Münsterhausen	545.000€	Straßen und Wege	695.000€
		Gebäude, Plätze, Denkmalpflege	270.000€





Ländliche Entwicklung in Bayern

Teilnehmergeinschaft Münsterhausen III am
Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben
Dr.-Rothermel-Straße 12 · 86381 Krumbach
Telefon 08282 92-0 · Fax 08282 92-255
poststelle@ale-schw.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de